

Veranstaltungsreihe

Geisteswissenschaft im Dialog

ist ein Diskussionsforum für aktuelle Fragen aus Wissenschaft, Kultur und Gesellschaft. Ein interdisziplinär besetztes Podium diskutiert im direkten Dialog mit dem Publikum über das, was Wissenschaft und Gesellschaft beschäftigt.

Geisteswissenschaft im Dialog

will dem Austausch zwischen den verschiedenen Wissenschaften und zwischen Wissenschaft und Öffentlichkeit eine Plattform bieten.

Geisteswissenschaft im Dialog

ist eine gemeinsame Veranstaltungsreihe der Union der deutschen Akademien der Wissenschaften und der Max Weber Stiftung – Deutsche Geisteswissenschaftliche Institute im Ausland. Die Union der deutschen Akademien der Wissenschaften ist die Dachorganisation von insgesamt acht Wissenschaftsakademien. Die Max Weber Stiftung ist eine bundesunmittelbare Stiftung des öffentlichen Rechts und wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung institutionell gefördert. Schirmherrin der Veranstaltungsreihe ist die Bundesministerin für Bildung und Forschung, Prof. Dr. Johanna Wanka.

Veranstaltungsort

Nordrhein-Westfälische Akademie
der Wissenschaften und der Künste
Karl-Arnold-Haus der Wissenschaften
Palmenstraße 16
40217 Düsseldorf

Verkehrsanbindung

Vom Hauptbahnhof:
Sie gelangen vom Hbf. in ca. 15 Min. mit der Straßenbahn
708 (Richtung Düsseldorf Hamm S) zur Haltestelle Kronprinzenstraße. Von dort ca. 2 Min. Fußweg auf der Palmenstraße.

Anreise mit dem Auto:
Parkmöglichkeit besteht im Parkhaus der Düsseldorf Arcaden
in Bilk, Bachstraße 145, 40217 Düsseldorf. Dieses Parkhaus
liegt nur wenige Gehminuten von der Akademie entfernt.

Weitere Informationen und Anmeldung

Denis Walter
Geisteswissenschaft im Dialog
Max Weber Stiftung
Rheinallee 6
53173 Bonn
Tel: 0228/37786-20
Fax: 0228/37786-19
E-Mail: gid@maxweberstiftung.de
Web: www.geisteswissenschaft-im-dialog.de
Blog: gid.hypotheses.org
Twitter: #gid15

Bitte melden Sie sich bis zum 9. Dezember 2015 an.

Wir weisen darauf hin, dass die Veranstaltung aufgezeichnet wird. Der Mitschnitt wird als Download auf unserer Homepage angeboten werden. Es ist auch eine Übertragung im Hörfunk vorgesehen.

DRadio Wissen

Ein Programm
von Deutschlandradio

wissenschaft • im dialog



**Max Weber
Stiftung**

Deutsche
Geisteswissenschaftliche
Institute im Ausland



**Geisteswissenschaft
im Dialog**

Bildung

**Zwischen Humanismus
und Ökonomie**



Bild: © Shutterstock/ImageFlow

Donnerstag, 10. Dezember 2015 | 18:30 Uhr

Nordrhein-Westfälische Akademie der Wissenschaften und der Künste

Bildung: Zwischen Humanismus und Ökonomie

Wilhelm von Humboldt entwarf ein Bildungsideal, das die Vervollkommnung des Menschen in den Mittelpunkt stellte. Es sollte in der Entfaltung der Persönlichkeit münden, ohne dass damit noch ein weiteres, darüber hinausreichendes Ziel intendiert war. Spätestens seit der Bologna-Reform und dem Wunsch, die Berufsfähigkeit bereits nach drei oder vier Jahren durch einen Bachelor zu gewährleisten, ist die Bildungsdiskussion in einer Diskussion über Ausbildung aufgegangen: Die Erlangung eines sicheren Berufes, eines höheren Einkommens und des sozialen Aufstiegs stehen seitdem gänzlich im Mittelpunkt der Bildungsdebatte.

Der Trend, die „employability“ als Ziel der Bildung zu betrachten, ohne Beachtung der humboldtschen Tradition, ist besonders in den Forderungen der Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (OSZE) zu erkennen. Sie empfiehlt die generelle Erhöhung der Akademikerquoten mit dem Hinweis, dass die Arbeitslosenrate unter Akademikern besonders gering sei. Auch die Wirtschaft sieht in der stärkeren Ausrichtung auf die Arbeitsmarktfähigkeit eine positive Entwicklung und begründet dies u. a. mit der immer weiter steigenden Komplexität der Berufe und der internationalen Konkurrenz. Möchte man Europa aber mit anderen Weltregionen vergleichen, muss man auf die unterschiedlichen Ausgangslagen achten. Indien beispielsweise befindet sich in einer ganz anderen wirtschaftlichen und sozialen Lage als Deutschland oder Frankreich. Denn während die meisten europäischen Länder damit zu kämpfen haben, dass Akademiker keinen Beruf ausüben können, der ihrem Bildungsstand entspricht, versuchen Länder wie Indien ihren sehr niedrigen Anteil an Akademikern zu erhöhen. Bildungsziele müssen demnach zwar unter Berücksichtigung des internationalen Vergleichs aber auch der speziellen Bedürfnisse von Gesellschaften formuliert werden.

Generell ist jedoch auch zu fragen, ob die Konzentration auf die Bedürfnisse von Unternehmen förderlich für die gesellschaftliche Entwicklung ist. Ist Bildung tatsächlich mit Berufsfähigkeit gleichzusetzen? Welche Rolle spielen Globalisierung und internationale Vernetzung für diese Fragen? Welche Vor- und welche Nachteile hat das derzeitige Bildungssystem und wie könnte es optimiert werden?

Prof. Dr. Dr. Hanns Hatt
Präsident
Akademienunion

Prof. Dr. Hans van Ess
Präsident
Max Weber Stiftung

Donnerstag, 10. Dezember 2015 | 18:30 Uhr
Nordrhein-Westfälische Akademie der Wissenschaften
und der Künste

Programm

18:30 Uhr	Begrüßung und Podiumsdiskussion
19:45 Uhr	Offene Diskussion mit dem Publikum
20:15 Uhr	Ende der Podiumsdiskussion

Im Anschluss laden wir Sie herzlich zu einem Umtrunk und weiteren Gesprächen ein.

gegen

21:00 Uhr	Ende der Veranstaltung
-----------	------------------------

Podium

Prof. Dr. Andreas Gestrich

Deutsches Historisches Institut London
Max Weber Stiftung

Prof. Dr. Justus Haucap

Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf
Düsseldorfer Institut für Wettbewerbsökonomie (DICE)
Nordrhein-Westfälische Akademie der Wissenschaften
und der Künste

Prof. Dr. Hans-Joachim Roth

Universität zu Köln

Moderation: Andrea Lueg

Deutschlandfunk/WDR 5

Linkdossiers und Eingangsstatements der Podiumsmitglieder finden Sie auf www.geisteswissenschaft-im-dialog.de

Eine gemeinsame Veranstaltung von Geisteswissenschaft im Dialog und der Nordrhein-Westfälischen Akademie der Wissenschaften und der Künste.

Gesprächspartnerinnen und -partner

Prof. Dr. Andreas Gestrich

Nach Lehrstuhlvertretungen an den Universitäten Karlsruhe, Trier und Würzburg wurde Andreas Gestrich 1997 auf den Lehrstuhl für Neuere Geschichte der Universität Trier berufen. Seit 2006 ist er Direktor des Deutschen Historischen Instituts in London. Zwischen 2004 und 2011 war Andreas Gestrich Mitglied des Fachkollegiums Geschichte der Deutschen Forschungsgemeinschaft. Seine Forschungsschwerpunkte sind u. a. die Geschichte der Armut, die Sozialgeschichte von Kindheit, Jugend und Familie und die historische Migrationsforschung.

Prof. Dr. Justus Haucap

Vor seinem Ruf an die Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf 2009 hatte Justus Haucap Lehrstühle an der Ruhr-Universität Bochum und der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg inne. Zurzeit ist er Direktor des Düsseldorfer Instituts für Wettbewerbsökonomie (DICE) der Universität Düsseldorf. Von 2006 bis 2014 war Justus Haucap Mitglied der Monopolkommission. Seine Forschungsschwerpunkte liegen im Bereich der Wettbewerbsökonomie sowie der Regulierung infrastrukturbasierter Industrien. Seit 2014 ist er Mitglied der Nordrhein-Westfälischen Akademie der Wissenschaften und der Künste.

Prof. Dr. Hans-Joachim Roth

Hans-Joachim Roth war 2003-2005 Professor für interkulturell vergleichende Erziehungswissenschaft am Fachbereich Erziehungswissenschaft der Universität Hamburg. 2005 folgte er dem Ruf auf die Professur Erziehungswissenschaft unter besonderer Berücksichtigung der Interkulturellen Pädagogik an der Universität zu Köln. Seit 2009 ist Hans-Joachim Roth Dekan der Humanwissenschaftlichen Fakultät der Universität zu Köln. Seine Forschungsschwerpunkte liegen beim Zusammenhang zwischen Bildung und Migration sowie der Interkulturellen Pädagogik.

Andrea Lueg

Andrea Lueg hat Politikwissenschaft, Germanistik und Erziehungswissenschaft studiert. Seit 1990 ist sie freie Journalistin und arbeitet u. a. für den Deutschlandfunk und den WDR 5. Andrea Lueg hat sich in mehreren Reportagen mit Themen rund um Bildung und Hochschulpolitik beschäftigt.